



DEUTSCHER ORDEN
ÖSTERREICH – ITALIEN

am 27. November 2024

An die Familiaren
der Balleien Österreich und an der Etsch und im Gebirge

Brief zum Todestag des Dieners Gottes P. Peter Rigler

Liebe Confratres und Consoroeres,

am 6. Dezember begehen wir den Todestag des Dieners Gottes P. Peter Rigler. In Niederlana ist um 19 Uhr die hl. Messe mit der Pfarrei Lana, in der wir auch um seine Seligsprechung beten. Anschließend halten wir die Andacht zu ihm und besuchen sein Grab. Dazu möchte ich alle herzlich einladen. Wer nicht kommen kann, möge bitte in den Messfeiern vor Ort um seine Seligsprechung beten. Es liegt in erster Linie an uns, diesen unseren Mitbruder den Gläubigen näher zu bringen und seine Verehrung zu fördern, der so viel beigetragen hat zur Erneuerung unseres Ordens, der Diözese Trient und durch seine Exerzitientätigkeit weit über die Grenzen des Landes Tirol hinaus.

Einen Aspekt möchte ich aus seinem Leben herausgreifen, der uns Mut machen soll in den Schwierigkeiten unserer Zeit nicht müde zu werden oder gar alles hinzuwerfen, sondern vertrauensvoll im Gebet auf die Hilfe Gottes zu vertrauen und uns von IHM führen zu lassen, auch wenn es zuerst einmal ein Weg des Kreuzes, des Scheiterns und des Misserfolges zu sein scheint.

P. Peter Rigler hatte 1842 die Profess abgelegt und war somit bei seinem Ordenseintritt schon 46 Jahre alt. In Trient war er ein angesehener Professor und Spiritual gewesen. All das gab er auf und folgte dem Ruf Gottes, indem er sein Leben nun in den Dienst des Deutschen Ordens stellte. Von Anfang an war ihm die Gründung einer Gemeinschaft von Deutschordenspriestern ein Anliegen. Doch zuerst einmal scheiterte dieser Plan, da sich keine Kandidaten meldeten, so dass er wieder nach Trient als Rektor des Schülerheimes „Vigilianum“ zurückkehrte, um dort Jugendliche für das Ordensleben vorzubereiten und zu gewinnen. Doch das Revolutionsjahr 1848 machte alle Hoffnungen zunichte. Das Heim wurde geschlossen. Die Bemühungen einen Priesterkonvent zu gründen, schienen für immer begraben zu sein.

PROVINZ DER BRÜDER DES DEUTSCHEN ORDENS
IN ÖSTERREICH UND IN ITALIEN

39011 Lana, via Erzherzog-Eugen-Straße 1

T 0473 561 174

prior@deutschorden.it



DEUTSCHER ORDEN ÖSTERREICH – ITALIEN

Dazu kam, dass er 1854 an einer Hirnhautentzündung so schwer erkrankte, so dass die Ärzte kaum mehr Hoffnung hatten. Nach seiner überraschenden Genesung musste er in Trient endgültig alles aufgeben, auch seine geliebte Lehrtätigkeit und er kehrte nach Lana zurück in das Pfarrhaus von Dekan Alois Stuefer OT.

Jetzt, wo er am Ende war, war Gott noch lange nicht am Ende der Pläne mit seinem treuen Knecht. Jetzt, wo er keine Kräfte mehr hatte, konnte Gott seine Kraft in der menschlichen Schwachheit entfalten. Jetzt meldeten sich Kandidaten für den Deutschen Orden und das Noviziat konnte eröffnet werden. Rigler wurde Novizenmeister und ein Jahr später am 2. Mai 1855 zog er von St. Anna, dem Pfarrhaus in Lana, in den neu gegründeten Konvent.

Das Ganze schien noch einmal zu scheitern, als 1863 Hochmeister Maximilian starb, der die große Stütze von Rigler war. Den Fortbestand des Konventes in Lana musste Rigler in zähen Verhandlungen mit viel Geduld und Geschick gegen den Willen einiger Ordensritter durchsetzen. Es dauerte noch bis 1871, dass Papst Pius IX. die Konventsregeln anerkannte. Ein Jahr später - und damit ein Jahr vor seinem Tod - wurde Rigler der erste Prior des Konventes in Lana.

Als heiligmäßiger Mensch, der er war, hat er hier nicht den Mut verloren und nicht alles hingeschmissen.

Was kann uns das Leben dieses heiligmäßigen Mitbruders heute sagen?

Mir fällt auf, dass es für die Gründung des Priesterkonventes zuerst einmal ein Scheitern gab. Er musste warten, bis Gott die Zeit dafür gekommen sah. In der Zwischenzeit erlebte er das Scheitern seines geliebten Schülerheimes in Trient und den Zusammenbruch seiner Gesundheit. So wurde er Christus, dem Weizenkorn noch ähnlicher, das in die Erde fällt, stirbt und reiche Frucht bringt. Die eigenen Pläne aufgeben und Gottes Kreuzesplan annehmen in Niederlagen, in Krankheiten, in zähen Verhandlungen, war sicherlich ein mühevoller Weg des Glaubens und des Gehorsams gegen Gott. Die Kraft dazu erhielt er im Gebet. Bereits um vier Uhr stand er auf zum Gebet und zur Betrachtung der Hl. Schrift. Die hl. Messe feierte er mit größter Sammlung und Andacht. Sie war Begegnung mit dem lebendigen und heiligen Gott, ein Hinaufsteigen auf den Berg Golgota, um das Kreuzesopfer Jesu Christi zu erneuern. Neben der Feier der hl. Messe, dem Breviergebet, der Betrachtung der Hl. Schrift und dem Rosenkranz, ging er mehrere Male am Tag zur Anbetung in die Kapelle.

Weil er selber in Gott verliebt war und sein Herz für Jesus Christus brannte, hat er viele andere, vor allem die Priester, aber auch die Jugend mit dem Feuer der Liebe Gottes zum Brennen gebracht.

Möge der Diener Gottes P. Peter Rigler uns Vorbild und Fürsprecher sein, damit wir in den Schwierigkeiten unserer Zeit um so mehr auf die Hilfe

**PROVINZ DER BRÜDER DES DEUTSCHEN ORDENS
IN ÖSTERREICH UND IN ITALIEN**

39011 Lana, via Erzherzog-Eugen-Straße 1

T 0473 561 174

prior@deutschorden.it



DEUTSCHER ORDEN
ÖSTERREICH – ITALIEN

Gottes vertrauen und uns von IHM führen lassen. Vertrauen wir, dass Gott auch bei uns alles zum Guten führt. Schöpfen wir die Kraft dazu aus dem Gebet, für das wir uns jeden Tag genügend Zeit nehmen sollen, und aus der Betrachtung des Wortes Gottes. Legen wir bei der Hl. Messe alles auf den Altar, damit Jesus Christus uns und unsere Arbeit in Segen verwandle. Ich wünsche allen eine schöne und gesegnete Adventszeit.

Euer Prior

P. Christian Stuefer OT